

Letzter Diensta.
(bzw. Dienstbezeichnung)

Polizei

Kriminaldirektor
(Wehrmacht) (Beamter)

Lebenslauf

(Um genaue und vollständige Angaben zu Ziffer 1 - 31 - möglichst Maschinenschrift - wird gebeten. Reicht der vorhandene Raum für die Beantwortung nicht aus, so ist Seite 4 hierfür mitzubringen.)

1. Familienname: **Schreieder** 2. Vorname: **Joseph**
3. Geburtsdag: **5. August 1904** 4. Geburtsort: **München**
5. Name des Vaters: **Joseph** Kriis:
6. Vor- u. Geb.-Name d. Mutter: **Therese** Verwaltungsb. zirk:
geb. Dinglreiter 7. Staatsangehörigkeit: **Deutsch**
8. Familienstand: **verh.,** 9. Vor- u. Geb.-Name d. Ehefrau: **Veronika**
geb. Schmalholz
10. Kinder: **zwei**
Vorname Geb.-Datum
Horst 26. Mai 1939
Werner 30. Dezember 41
11. Wohnung: **München - Pasing,**
Kolonie II, Keyserlingstr. - ohne HsNr. -
12. Religion: **katholisch**
(Beantwortung freigestellt)
13. Körpergröße: **64 cm, Körpergew. 76 kg**
14. Vortrafen: **ohne**
15. Flüchtlingsgruppe A oder B: **keine**
16. Schwerebeschädigt?
Wenn ja, wieviel %: **50%**
17. Sind Sie im Besitz eines gültigen Schwerbeschäftigten-Ausweises der zuständigen Fürsorgestelle: **Vorläufiger ärztl. Ausweis v. 6.5.49 fuer Heimkehrer. Keine Rente, derzeit Berufungsverfahren.**
18. Tag des Eintritts in die ehem. NSDAP: **1. Mai 1937**
19. Tag des Eintritts in Gliederungen der NSDAP:
(SA, SS, NSKK, NSFK) SS durch Dienstfreudangleichung: **15.8.1934**
20. Kategorisierung: **"Vom Gesetz nicht betroffen" (Heimkehrerassistenz).**
Spruchkammerbescheid vom: **10.9.1949**
(Cerifentl. Klager der Hauptspruchkammer München).
REPORT
UNDATED - **1 Feb 52**

(Raum für Lichtbild,
das vom Bewerber
beizufügen ist)

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001 2008

BEST AVAILABLE COPY

21. Teilnahme an Organisationen oder Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung:

Unterstützung solcher Bestrebungen: keine

22. Schulbildung: Luitpold-Oberrealschule Muenchen 1915 - 1921

Schularb. Zeitdauer

23. Abschlußzeugnis: Absolvierungszeugnis mit Hauptnote II

24. Hoch- und Fachschulstudium: ---

25. Fachprüfungen (mit welchem Ergebnis - gut, befriedigend usw. - bestanden):

Fachprüfung fuer den mittleren und gehobenen Polizeidienst v. 12. mit

14. April 1932, abgelegt bei der Polizeidirektion Muenchen. Hauptnote: Zwei.

Lehrer: Der nunmehr. Regierungsdirektor Wilh. Frank am Bayer. Verwaltungsgerichtshof.

26. Tag der ersten Ernennung: 1. Juni 1926

27. Tag der jeweiligen Beförderung:

22. Mai 1923 Eintritt b. d. Polizeidirektion Muenchen als Staatsdienstanwärter
f. d. mittl. u. gehobenen Polizeidienst

1. Juni 1926 Ernennung zum Hilfsassistenten

1. Aug. 1929 Ernennung zum Kanzleiassistenten

1. Aug. 1932 Beförderung zum Polizeiassistenten

1. Januar 1933 Beförderung zum Polizeisekretär

1. Okt. 1935 Beförderung zum Krim. Inspektor (entsprach im Reichsdienst dem
Krim. Kommissar. Uebernahme in den
Reichsdienst 1.1.38)

1. Mai 1940 Beförderung zum Kriminalrat

1. Nov. 1944 Beförderung zum Kriminaldirektor

28. jetzige Tätigkeit: ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

29. Angestrebte Stellung: Wiederaufnahme der fruheren Tätigkeit: Leitender Dienst im
der Spionageabwehr.

30. Angabe von 2 Bürgen, die im öffentlichen Leben stehen (genaue Anschrift):

1. Regierungsdirektor Wilh. Frank b. Bayer. Verwaltungsgerichtshof Muenchen

2. Kriminalamtman Ellert im Praesidium der Bayer. Landpolizei

BEST AVAILABLE COPY

II. Biographische Werdegang, Ausbildung, Verordnungen und anderer Dienstzeiten

Datum	An der Leitung	Dienststelle/Behörde
1.1.1923 bis 1.4.22	Einwohnermeldeamt, Füss- amt, Fremdenpolizei, u.a. Ädliker der Pol.Direktor Ausbildung	Polizeidirektion Muenchen
1.4.22	Politische Abteilung (Abtlg.VI) Sachgebiet: Strafbare Handlungen v. Angehörig. der NSDAP u.a. rechtsradikal. Org.	Polizeidirektion Muenchen
	Am 10.3.33 Nationalsoz. Revolution. Übernahme der Polizeidirektion durch Himmler als Polizeipräsident, Übernahme der Politischen Polizei (Abt.VI) durch Heydrich, der aus den polit. Abteilungen der Bayer. Polizeidirektionen mit dem alten Beamtenbestand die "Bayerische Politische Polizei" formte. Nach dem 10.3.33 blieb mein Sachgebiet b.d. "Bayer. Polit. Polizei" dasselbe: Behandlung von Straftaten von Angehörigen der NSDAP und rechtsradikaler Kreise.	
1. Mai 1935 bis 10.3.38	Versetzung als Leiter der Bayer. Grenzpolizeistellen unter- standen schon seit dem 1. Weltkrieg der Abt. VI b (Spionageabwehr) der Polizeidirektion Muenchen. Auch die Abt. VI b war in die "Bayer. Pol. Polizei" eingegliedert worden. Mit Erl. v. 1.10.36 erhielten alle polit. Polizeien die Bezeichnung "Grenzpolizei". Übernahme der Leitung des Grenzpolizeikommissariats Bregenz (Bodensee)	Grenzpolizeistelle Lindau (B)
10. März 1938/15.8.40	Dem Leiter einer Grenzpolizei- dienststelle oblag die Führung der grenz- und abwehrpolizeilichen Auf- gaben auf dem Polizeisektor in seinem Bereich.	
15.8.40 - 8.5.45	Leiter der Spionageabwehr, der Kontraspionage und der Kontradiversion f.d. holländischen Raum beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei f.d. besetzten niederländ. Gebiete, Dienstsitz Den Haag (Holland)	

(Zeugnisse der bisherigen Dienstvorgeschzten über die fachliche Ausbildung und Eignung
sind gegebenenfalls beizufügen.)

Muenchen-Ising

den 1. Februar

1952

Flueider
(Unterschrift)

BEST AVAILABLE COPY

Bemerkungen

BEST AVAILABLE COPY

Anlage zum Lebenslauf-Formular

Zurück Vorname Schreieder Joseph

Geburtsdatum und -ort 15. August 1904 München

A. Mitgliedschaften mit Zeitangaben

1. NSDAP 1. Mai 1937 bis 1945

2. Allgemeine SS nein

Waffen SS nein

4. Sicherheitsdienst der SS 15.8.34 bis 1945 SD durch Dienst-
gradangleichung

} falls nur Dienstgradangleichung,
besonders vermerken.

5. SA nein

6. NSKK nein

7. NSFK nein

8. Führer der HJ einschließlich Jungstahlhelm usw.
(Scharführer oder höhere Führerstellung)

nein

B. Ämter, Ränge, Vertrauensstellungen bei der NSDAP usw.

1. Jeweils höchster Rang (Amt) bei der NSDAP und ihren Gliederungen

SS-Sturmabführer durch Dienstgradangleichung (dem Kriminalrat bez. dem
kriminaldirektor entsprechend)

2. Nebenämter, einklassische Ehrenämter oder sonstige Vertrauensstellungen, letztere soweit sie als Vertreter eines Reichsministeriums, einer
Wirtschaftsüberwachungsstelle oder einer öffentlich-rechtlichen Selbstverwaltungskörperschaft eingenommen wurden

keine

3. Dienst bei der ehemaligen deutschen Abwehr unter Angabe der Zeitdauer, des höchsten Ranges oder Amtes

Engste Zusammenarbeit mit den Abwehrstellen der Wehrmacht als Grenzpolizei -
und Abwehrchef auf dem Polizeisektor v. 1935 bis 1945. Zeugen können erbracht
werden.

4. Dienst beim Reichssicherheits-Hauptamt, SD und Gestapo unter Angabe der Zeitdauer, des höchsten Ranges oder Amtes
Durch meine Tätigkeit vor 1933 b.d. pol. Abteilung der Pol. Dir. München kam ich am
10.7.33 - Übernahme der Pol. Dir. dch. Himmler - von Amtswegen u. mangelsaufg. unter
Heydrich. Die Grenzpolizei und die Abwehrpolizei, wo ich von 1.5.35 bis Mai 1945
tätig war, waren am 1. Okt. 1936 in die "Geheime Staatspolizei" eingegliedert worden.
Letzter Dienstgrad: Kriminaldirektor

C. Betätigung in der politischen Schulung

1. In der Nazis. Ordner- oder Schulungsburg, Lager, NS-Führerschulen

nein

2. Tätigkeit als Vertrauenslehrer (vormalig Jugendwahr)

nein

3. Tätigkeit als NS-Führungsoffizier

nein

BEST AVAILABLE COPY

D. Veröffentlichungen

Verste aller politischen Veröffentlichungen (Bücher, Aufsätze usw.) in der Zeit vom 30. 1. 1933 bis 1. 5. 1945

Bis 1945 keine

Anfang 1951 ein Buch im Walter Stutzverlag, München, "Das war das Englandspiel", in dem ich mein gemeinsam mit der Ast Niederlande gegen den engl.-niederländischen Dienst geführtes erfolgreiches Spiel, das 2 Jahre dauerte, schildere.

1. Betätigung in der Anweisung als Verwalter oder Treuhänder für jüdischen Besitz

nein

1. Politischer Widerstand gegen das Naziregime

Mitgliedschaft in einer nach 1933 verbotenen oder unerwünschten Organisation oder Gruppe (Bezeichnung, Dauer)

nein

f. Schädigung durch das Naziregime aus politischen Gründen

1. Schädigung durch Entfernung aus der bisherigen Laufbahn oder dem Beruf aus politischen Gründen

nein

2. Aus offensichtlich politischen Gründen erfolgte Inhaftierung oder Beschränkung in der Bewegung- oder Niederlassungsfreiheit oder sonstiger Beschränkung der gewerblichen oder beruflichen Freiheit oder Verhinderung der Ausbildung

nein

II. Teilnahme an Organisationen oder Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung;

Unterstützung solcher Bestrebungen

nein

J. Mitwirkung bei der Anwendung des Berufsbeamtengesetzes

nein

K. Bemerkungen und Zusätze

Ich verweise auf meinen händgeschriebenen Lebenslauf, in dem ich verschiedene Beurteilungen der niederländ. Generalstaatsanwalts in Den Haag (Holland) aufführte.

Erklärungen besetzter Persönlichkeiten aus Oesterreich, der Schweiz u. Liechtenstein über meine Tätigkeit als Grenzpolizeikommissar kann ich vorlegen.

Ort, Datum: München, den 1.2.52


(Unterschrift mit Vor- und Nachnamen)

BEST AVAILABLE COPY

7

Lebenslauf.
der Nr. 76 27 (L5000)

BEST AVAILABLE COPY

Joseph Schneider
Kriminoldirektor o.D.

Lebenslauf.

I. Personaldaten.

geboren 15. August 1904 in München

Religion: katholisch

Fam. Stand: verheiratet

Ehefrau: Veronika, geb. Schmalholz,
geb. 5. 11. 11 München, kath.,

Kinder: Horst, geboren 26. Mai 1939 München

Werner, geboren 30. Dez. 1941 München

1910/1915 Volkshochschule München

ab 1915 Eutwaldoberealschule München

II. Beamtenlaufbahn

22. Mai 1923 Eintritt in die Polizeidirektion
München als Stuvater für den
bayer. mittleren und gehobenen
Polizeidienst

1. Juni 1926 Ausstellung als Hilfsassistent

1. Aug. 1929 Ernennung zum Kanzleiassistenten

Fachprüfung:

12. mit 14 April 1932. Ablegung der Prüfung
für den mittleren und gehobenen Polizei-
dienst Bayerns. Hauptnote II.

1. Aug. 1932 Beförderung zum Polizeiassistenten

1. Januar 1933 Beförderung zum Polizeisekretär

BEST AVAILABLE COPY

1. Oktober 1935 Beförderung zum Kriminalinspektor.

(Bayer. Dienst)

Nach Übernahme in den Reichsdienst infolge Vereinfachung der Polizei (1. April 1937) wurde dem Bayerischen Kriminalinspektoren der Dienstgrad eines Kriminalkommissars (bei mir ab 1. Januar 1938) zuerkannt.

1. Mai 1940 Beförderung zum Kriminalrat

1. April 1944 Beförderung zum Kriminaldirektor
(Besoldungsgruppe K 2 d)

Sämtliche Originale meiner Beförderungs- und Besoldungsunterlagen befinden sich in meinem Besitz.

III. Verwendung.

22. Mai 1923 - 1. April 1932 Polizeidirektion München
in den verschiedensten
Abteilungen

1. April 1932
Polizeidirektion München.
Versetzung in die Abt. IV
(Politische Abteilung, Leiter
Resierungsrat Wilhelm Frank,
jetzt. Ministerialdirektor
am Bay. u. Verwaltungsge-
richtshof.)
Seine Aufgabengebiete war

BEST AVAILABLE COPY

die Bearbeitung und Klärung
von Straftaten von Angehörigen
der NSDAP und sonstiger
rechtsradikaler Kreise.

10. März 1933 Nationalsozialistische Revolution
in Bayern. In der Nacht zum 10. März 1933
besetzte die SA das Polizeigebäude. Himmeler
übernahm in der gleichen Nacht als Polizei-
präsident die Polizeidirektion, Heydrich
die Politische Abteilung (Rt 1) deren
Beamte mit ihrem Leiter - Reg. Rat Frank -
sich seit dem 9. 3., früh 8^h, im Polizeigebäude
befanden.

Aus den Politischen Abteilungen der Polizei-
direktionen schuf Heydrich die Bayerische
Politische Polizei. Die Beamten der Politischen
Abteilungen der Polizeidirektion wurden von
amts wegen übernommen.

Mein Arbeitsgebiet blieb dasselbe:

Bearbeitung und Klärung der Straftaten von
Angehörigen der NSDAP und ihrer Gliederungen
sowie rechtsradikaler Kreise.

1. Mai 1935 Kommandierung als Leiter der Grenz-
polizei (Lindau, Bodensee). Ich habe
mich um diese Kommandierung be-
worben, um aus dem politisch-poli-
zeilichen Sektor herauszukommen.
Die bayerischen Grenzpolizeistellen

BEST AVAILABLE COPY

unterstanden von jeher der Abteilung
VI. 6 (Spionageabwehr) der Polizei-
direktion München. Dem Leiter
einer Grenzpolizeistelle oblag neben
seinen grenzpolizeilichen Aufgaben
die Leitung der Spionageabwehr
auf dem Polizeisektor innerhalb
seines Grenzabschnitts (etwa 200
km).

Vom 1. Mai 1935 bis 6. Mai 1945
(deutsche Kapitulation) war ich
also auf abwehrpolizeilichem
Gebiet leitend tätig.

10. März 1938 Kommandierung nach Regenz
als Leiter des Grenzpolizeikom-
missariats Regenz.

1. August 1940 Kommandierung nach Holland.
Als Referent beim Befehlshaber der
Sicherheitspolizei für die besetzten
niederländischen Gebiete über-
nahm ich die Abwehr von Spionage,
Sabotage und Diversion für den
gesamten holländischen Raum.
Wie am Bodensee mit den Ab-
wehrstellen München, Stuttgart,
Innsbruck, Salzburg und Wien,
so arbeitete ich in Holland mit
der 1. St. Niederlande engstens
zusammen.

BEST AVAILABLE COPY

Am 1. Mai 1945 wurde die 1. SS-PzDiv. in die Niederlande
eingesetzt.

Die deutsche Besatzungsmacht wurde indigentlich geregelt
im Rahmen des Kommandos vom 21. 6. 45 -
Zusatz 55. Stützpunktorganisation.

Die sogenannten "Polizeibeamten" gehörten
nicht der allgemeinen SS an, machten also
keinen SS-Dienst. Sie erhielten keine
Beiträge oder sonstige finanzielle Leistungen,
an denen SS-Mitglieder verpflichtet waren.
Sie hatten auch mit dem Sicherheitsdienst (SD),
der Waffen-SS und den Wachverbänden nichts
zu tun.

IV. Nach der deutschen Kapitulation.

- 6. Mai 1945 Kanadische Kriegsgefangenschaft
in Holland
- 16. Mai 1945 Überführung in das Strafgefängnis
in Rotterdam
- 3. Juli 1945 Überführung in das engl. Ver-
nehmungslager Diest (Belgien)
- 13. Sept. 1945 Überführung in das engl. Ver-
nehmungslager Bad Nenndorf
- 15. März 1946 Überführung in das Lager "X"
in Fallingb. Ostel
- 10. März 1947 Auslieferung nach Holland.
Bereits in diesem Zeitpunkt erschienen
in der holländischen Presse zahl-
reiche Artikelserien über das „England
spiel“ unter den abenteuerlichsten
Titeln.

Das „Englandspiel“ hatte ich ein Gegeuspionagespiel bezeichnet, das vom 12. März 1942 bis 1. April 1944 von Holland aus gegen den Englisch-Niederländischen Geheimdienst. Die gemeinsame Leitung des „Englandspiels“ lag in den Händen des Colonel „F“ der Rst Niederlande - oberstl. Leutnant und mir.

Es gelang mir - was nach 1945 zahlreiche Untersuchungen gegen mich bestätigten - ein einwandfreier sauberer kriminallistischer Kontakt mit Fallschirm abgesetzte Agenten des gegnerischen Dienstes zur Aussage ihrer Ausbildung in England, ihre Aufgaben, ihre Code und Codesicherungen (identity- und security checks) zu bringen und so nach jedem neuen Agentenabsprung (mit Fallschirm) und dem „Empfang“ der Agenten durch von mir ausammengestellte „Empfangskomitees“ die Möglichkeit zu schaffen, das Spiel immer wieder vorwärts zu treiben.

Bei 95 Abwürfen wurden erfasst

60	Agenten
15 200	kg Sprengstoff
3 000	Maschinenpistolen
5 000	Pistolen
300	Maschinenengewehre
2 000	Handgranaten
75	Gendegeräte
1	kanalische Pistolen
500 000	Patronen
11 000 000	Gulden

BEST AVAILABLE COPY

- 7 -

die Presseartikel, die immer wieder in der Frage gipfelten, was es mir möglich war, 100 bestens aus gebildete Agenten zum Sprechen zu bringen, steigerten sich zur Flut, als im April 1948 mein bester Freund, der Niederländer Anton van der Waals, vor einem niederländischen Gericht angeklagt wurde. Dieser Prozess wurde vom 16. mit 23. 4. 48 in Rotterdam durchgeführt. Ich wurde 6 Tage als Zeuge vernommen. Der Staatsanwalt hatte mir einige Tage vor diesem Prozess erklärt, daß der Prozess gegen mich ebenso gerichtet sei, wie gegen R. v. d. Waals, wenn ich auch als Zeuge erscheine.

Diesem Prozess, der mit einem Todesurteil für R. v. d. Waals endete, folgten über 15 Prozesse gegen ehemalige niederländische Mitarbeiter von mir, die immer wieder sensationelle Presseabhandlungen auslösten. Es verging kaum ein Tag, an dem ich nicht an einer polizeilichen oder gerichtlichen Vernehmung geholt wurde. Bei 2000 Vernehmungen hätte ich mit dem Köhlen auf.

Der Vollständigkeit halber sei auch erwähnt, daß bei den Prozessen Rundfunk, Presse und Film zahlreich vertreten waren.

BEST AVAILABLE COPY

Generalstaatsanwalt aus der Ge-
fangenenschaft.

Die Entlassung verfügte der
Generalstaatsanwalt beim Besonderen
Gerichtshof in den Haag. Er ließ folgende
Erkennntmachung über Rundfunk
und Presse in Holland veröffentlichen
"Wie wir vernahmen, hat der General-
staatsanwalt bei dem Besonderen
Gerichtshof in den Haag den vor allem
durch das Englandspiel bekannten
Kriminaldirektor Joseph Schreieder
außer Verfolgung gesetzt.

Das Englandspiel war, was die be-
teiligten deutschen Beamten betrifft,
ein intelligentes Stück Contraspionage-
arbeit. Im übrigen ist von durch
Schreieder begangene Kriegsverbrechen
nichts bekannt.

Im Gegenteil ist festgestellt worden,
dass Schreieder nicht nur ein sehr fähiger
sondern auch ein korrekter Polizeibeam-
ter war, dessen Einfluss darauf ge-
richtet war, dass die Folgen seiner
Arbeit auf das sachliche Verant-
wortende beschränkt blieben, außer-
halb des Bereichs der drastischen und
verbrecherischen Methoden anderer
deutscher Autoritäten..."

Am 7. 6. 48 dem Tag an dem ersten
Entlassung - laßt in Holland bereits
der Wahlkampf zu den Parlamentswahlen.
Meine Entlassung wurde nun von Parteien
und Presse ausgiebig ausgeschlachtet.
Es wurde behauptet, daß durch meine
Entlassung dem niederländischen
Volke die Wahrheit über das „England-
spiel“ vorenthalten werden soll. Par-
teiführer wurden in der Presse ange-
griffen und ihnen konspirative Ver-
bindungen zu mir während der Be-
satzungszeit vorgeworfen. Vor allem
die ehemaligen Mitglieder des „National
comité“ waren derartigen Angriffen
ausgesetzt.

Das „Nationalcomité“ war die
niederländische illegale Regierung
während der deutschen Besatzungs-
zeit. Ihr Leiter war der Sozialisten-
führer Kees Vorrink. Namhafte Wirt-
schaftler und Politiker, Vertreter
aller Parteien, gehörten dem
Nationalcomité an. Ausgeschlossen
aber waren die Kommunisten. Die
Kommunisten waren es nun auch,
die im Juni 1948 meine Entlassung
als Wahlpropaganda gegenüber den
anderen Parteien ausschlachteten

Ich hatte im Rahmen des „Eng-

BEST AVAILABLE COPY

Landspictees ihren Sitz nachher zwischen dem Nationalcomité und der niederländischen Königin bewahrter Teil. Regierung in London aufgebaut. Dieser Funkverkehr lief vom Dezember 1942 bis 1. April 1943. Kein Mitglied des „Nationalcomité“, niemand in London ahnte, daß ich in diesem Funkverkehr dazwischenstand. Nach einem besonderen Spiel wurde ich am 1. April 1943 festgenommen, die Mitglieder des Arbeitskreises des Nationalkomitées und eine Reihe weiterer Mitarbeiter Vorrink's - insgesamt 50 Personen - fest.

Unter den Festgenommenen befanden sich Parteiführer aller Parteien - die Kommunisten ausgenommen -, Parlamentsmitglieder, Minister, Wirtschaftler und andere niederländische Persönlichkeiten. Der Großteil von ihnen hatte sich auch mit Spionage befaßt. Um diese Drame des niederländischen Volkes vor dem Kriegsgericht und damit vor dem Todesurteil zu bewahren, habe ich mich mit Erfolg bei den Reichszentralbehörden dafür eingesetzt, daß keiner der Festgenommenen dem Kriegsgericht überstellt wurde, sondern alle in ein Lager nach Deutschland kamen.

BEST AVAILABLE COPY

Auch der deutschen Kapitalisten schenken sie - mit einer Ausnahme - nicht den Stand verdient.

Im Juni 1948 waren sie zum Großteil wieder in irgendeiner politischen oder wirtschaftlichen Stellung tätig.

Als die kommunistische Partei ihre Presseangriffe startete, entgegneten die Angegriffenen aber nicht, sondern stellten im Parlament dem Justizminister die Frage, warum ich überhaupt entlassen worden sei.

Es entspann sich ein wochenlanges Hin und Her zwischen Justizminister einerseits und Parteien und Presse andererseits, während ich in den Haag saß, wo ich in einer Privatwohnung untergebracht worden war.

Seit dem Prozeß van der Waals war eine sogen.

- "Parlamentarische Kommission" tätig. Ihr gehörten Vertreter aller Parteien an; der Vorsitzende war ein Jurist. Ihm waren zwei Generale als Sachverständige - für Fragen des Geheimdienstes und Schlüsselverfahren - beigegeben. Aufgabe dieser Kommission war, unabhängig von der Justiz zu klären, wie das Englandspiel möglich war, ob holländische Stellen in London vorsätzlich oder fahrlässig es ermöglicht haben und wie es zu erklären ist, daß mir 60 St. genten über ihre Aus- bildung in England, ihre Aufgabe und Schlüsselverfahren einschließlich ab...

○ Sicherungen - identity- und security checks - Angaben machten und damit die Hauptvoraussetzungen für das Englandspiel schufen.

BEST AVAILABLE COPY

Diese Kommission vernahm mich mehrere Male. Die Vernehmungen wurden auf Schallplatten aufgenommen. Auch arbeitete ich noch an einer schriftlichen Ausarbeitung.

Währenddessen tobte die Presse.

It. o. schon längst gebläste Vorwürfe, wurden gegen mich erhoben. Der Justizminister erließ eine Presseaufforderung, daß alle Personen, die Belastendes über mich wüßten, bei Justiz- oder Polizeidienststellen gegen mich Anzeige erstatten sollen. Der Präsident des Besonderen Gerichts in Rotterdam wurde mit der Behandlung dieser Anzeigen beauftragt. Er erklärte mir gegen Ende 1948: „Ich konnte beim besten Willen gegen Sie nichts finden!“ Inzwischen, nämlich am

27. Juni 1948 hatte der Justizminister mich gegen den Willen des Generalstaatsanwalts festnehmen und in das Untersuchungsgefängnis den Haag unter falschem Namen einführen lassen. Am

1. Juni 1948 wurde ich vom Staatsanwalt in Leeuwarden (Provinz Friesland) offiziell übernommen. Er erließ gegen mich Haftbefehl wegen Anordnung einer Prokuratur von 12 Niederländern im April 1945 in Friesland. Diese Prokuratur hatte der Gener. Staatsanwalt in den Haag bereits vor meiner ersten

BEST AVAILABLE COPY

Entlassung mitteilt und feststellt,
dass der Befehl an dieser Prozedur nicht
von mir stammte. etc.

9. Jan. 49 fand in Leenwarden unter starker
Teilnahme der holländischen Juristen
und Kriminalisten ein Prozess gegen
mich statt. Auch Film, Rundfunk und
Presse waren mehr als stark vertreten.
Das Urteil wurde aus

21. Jan. 49 in einer Sondersitzung verkündet:

Freispruch und sofortige Haftent-
lassung im Gerichtssaal.

Mit meinem holländischen Ver-
teidiger verließ ich den Gerichtssaal.
Vor dem Gerichtssaal stand der
Staatsanwalt der ordentlichen Justiz,
gratulierte mir zu meinem Freispruch
- wir kennen uns gut - und ... teilte
mir mit, dass er mich im Auftrag
des Justizministers neuerdings fest-
nehmen müsse. Dies geschah durch
2 Polizeibeamte.

Begründung der Festnahme: In meinem
Schutz, da die Russenfangverhandlungen
nach Deutschland, die mit London ge-
führt werden, noch einige Zeit in Au-
sicht nehmen.

1. Feb. 49 Rückführung nach den Haag in
das sogen. Lager Schieveningen, ein Kat-
ten des Plangoppan, misses.

BEST AVAILABLE COPY

22

Bei mir befindet sich eine Kopie des
Generalstaatsanwalts des Saag, in denen
es u. a. heißt:

Schreiben vom 15. 7. 48:

...während, daß aus der Untersuchung nicht
hervorgegangen ist, daß Fehrieder sich
 irgendeines Kriegsverbrechens schuldig ge-
macht haben soll.

...während, daß die Untersuchung im
Gegenteil von Fehrieder das Bild eines
korrekten Polizeibeamten gegeben hat,
der die verbrecherischen Methoden ablehnte
die das Auftreten der Deutschen in den
Niederlanden gekennzeichnet haben.

...während, daß er, Staatsanwalt, hier-
durch persönlich die Überzeugung ge-
wonnen hat, daß Fehrieder sich nicht
an Kriegsverbrechen schuldig gemacht
hat....."

● Schreiben vom 5. Februar 1949:

.... Fehrieder ist als deutscher Polizei-
beamter auf normale Weise in seinem
Dienstbereich (Spionageabwehr) ge-
blieben und hat, soweit ich den Dingen
nachgehen konnte, auf normale Weise
seine Tätigkeit als Polizeibeamter aus ge-
übt.

In den Niederlanden war Fehrieder
nur mit seinem... von Dienstbetrieb

BEST AVAILABLE COPY

bermüht. Das war schwere Kriminalisten-
arbeit. Bei Judenverfolgung, Konzen-
trationslagern und Zwangsarbeit.
Alle er nichts zu machen und
hat er sich auch nicht befaßt,
Alle, die mit ihm zu tun hatten,
auch seine Feinde, sind sich darüber
einig, daß er Gefangene korrekt be-
handelte und Mißhandlungen durch
seine Untergebenen nicht duldete....

Ich würde der deutschen Polizei nur
früher wünschen können, wenn Schreieder
bereit sein möchte, wieder bei ihr in
Dienst zu treten. Er hat in den Nieder-
landen sehr viel Opfer gemacht, und
unser Volk kann das schwer vergeben
und vergessen, ebensowenig als das
gesamte deutsche Auftreten in den
Niederlanden. ... Die Art, in der
Schreieder uns hier Schaden zufügte,
kann man aber mit der Weise ver-
gleichen, in der Rommel in Afrika
den Engländern Schaden zufügte.
Die Engländer haben es nie als eine
Schande betrachtet, ihn als einen
fähigen und christlichen Gegner zu
preisen.

5. Mai 1949 Odenburger Verhandlung vor dem
Kassationshof in den Haag / Dr.
meiner Klageschrift, vertreten
durch meine niederländischen

2. Juni 49 Verurteilung des Kassationshofes
 beantragte Verurteilung der Beauftragung.
 2. Juni 49 Verkündung des Kassationsbeschlusses:
 Bestätigung des freisprechenden
 Urteils 1. Instanz.
 10. Sept 49 Entnazifizierungsbescheid.
 „Vom Gesetz nicht betroffen.
 (Heimkehreramnestie).“

Immer noch saß ich zuhause und
 schrieb an meinem Buch „Das
 Englandspiel“.

- Am 19. 5. 50 veröffentlichte die niederl.
 „Parlamentarische Kommission“ ein
 dreibändiges Werk - 24:33 mm, 2027
 Seiten - über ihre Ermittlungen und
 Vernehmungen über das Englandspiel
 im Verlaufe von über 2 Jahren.

Die Originale der Beförderungsur-
 kunden, der niederländischen
 Erklärungen, auch von Erklärungen
 von Persönlichkeiten in Österreich,
 Liechtenstein und der Schweiz über
 meine Tätigkeit am Bodensee sind
 in meinem Besitz.

Joseph Stueckert

BEST AVAILABLE COPY

Josef S C H R E I E D E R

a) Lebenslauf in kurzen Daten:

geb. am 15.8.1904 in München,

Schule und Berufsausbildung

Volksschule, Oberrealschule in Mü. (Abitur).

1923 Eintritt bei der Polizeidirektion Mü. als Staatsdienstanwärter.

b) Laufbahn in der Abwehr und Org.

1935 - 38 Leiter der Grenzpolizeistelle Lindau /B.

1938 - 40 " " " " Bregenz

1940 - 45 Leiter der Spionageabwehr, der Gegenionage für den Raum Holland (Verfasser des Buches : "das war das Englandspiel").

Seit 1949 Angehöriger der Org. und Leiter der Filiale 5000.

c) Langjährige prakt. Erfahrungen in der Kriminalistik, in Ermittlungsdienst u. Vernehmungswesen.

d) Spruchkammerbescheid: Vom Gesetz nicht betroffen.

BEST AVAILABLE COPY